



Historische Gesellschaft Graubünden
Società Storica dei Grigioni
Societad Istorica dal Grischun

Bericht des Vorstands über das Vereinsjahr 2023

Der Vorstand hat 2023 vier ordentliche Sitzungen abgehalten, wobei er insbesondere über das Veranstaltungsprogramm beraten hat. Dieses bestand im Berichtsjahr aus acht Vortragsabenden, zwei Exkursionen und einer Buchvernissage:

28. Februar 2023

Das Gustloff-Attentat in Davos (4. Feb. 1936) aus der Sicht des Täters David Frankfurter
Vortrag von Dr. Sabina Bossert, Zürich

28. März 2023

Il Corriere di Lindò. Der Lindauer oder Mailänder Bote. Zur Geschichte des transalpinen Post- und Warenverkehrs
Vortrag von Dr. Rose Bilfinger, Konstanz

4. April 2023

Die Hexenprozesse von Bergün: Wer verfolgte wen?
Vortrag von Dr. Antonia Bertschinger, Bergün

9. Mai 2023

Die prähistorische Kupferproduktion im Oberhalbstein
Vortrag von Dr. Leandra Reitmaier-Naef, Chur
In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Graubünden

27. Juni 2023

Vom Sterben und Impfen. Die Spanische Grippe 1918 und die Frage des Impfzwangs und des Impfverhaltens in Graubünden
Vortrag von Prof. Dr. Christian Ochsner, Prag und St. Gallen

1. Juli 2023

Exkursion: Archäologische Kulturlandschaft Oberhalbstein.
Führung an den Fundstellen durch Dr. Leandra Reitmaier-Naef, Chur
In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Graubünden

29. August 2022

Die Entwicklung des Verfassungsrechts des Freistaates und des Kantons Graubünden von 1767 bis 1892
Vortrag von Prof. Dr. Rainer J. Schweizer, St. Gallen

12. September 2023

175 Jahre Bundesstaat. Annahme der schweizerischen Bundesverfassung am 12. September 1848
Kurzvorträge von Dr. Christian Rathgeb, Chur, und Dr. Adolf Collenberg, Bonaduz
In Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv Graubünden und der Standeskanzlei Graubünden

23. September 2023

Exkursion: Bischöfliches Schloss, Chur – Rittersaal, Marsölturm und Dachstuhl

Führung durch Dr. Mathias Seifert, ADG; Ausführungen von dipl. Arch. Dieter Jüngling, Jüngling D. und Hagmann A., Architekten, Chur

In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Dienst Graubünden

26. Oktober 2023

Bündner Baumeister in der Westukraine. Gesellschaft und Erbe der Renaissance (1560–1660)

Vortrag von dipl. Arch. Alla Martynyuk-Medvetska und Dr. Olha Martynyuk, Lwiw/Basel

28. November 2023

Vernissage des Jahrbuchs 2023 und Jahresapéro für Mitglieder

Mit Kurzvorträgen von M.A. Michael D. Schmid, Wädenswil, Dr. Antonia Bertschinger, Bergün, und Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard, Ilanz

Das Jahrbuch 2023 enthält drei Beiträge zur Bündner Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts:

Michael D. Schmid: Wenn der Bischof eine reformierte Kirche finanziert. Konflikt, Koexistenz, Sakralität und Kirchenbau im bikonfessionellen Domleschg am Beispiel der Gemeinde Almens im 17. Jahrhundert. Zwei neue Kirchen in nur zehn Jahren wurden im Dorf Almens in den 1690er Jahren erbaut – eine für jede Konfession. Das Besondere: Der Bau der reformierten Kirche wurde vom Bischof von Chur finanziert. Dabei gab es doch gerade im 17. Jahrhundert erhebliche Spannungen zwischen den beiden Konfessionen. Der Beitrag untersucht die konfessionellen Konflikte, aber auch die Koexistenz der beiden Glaubensgruppen in einem kleinen Domleschger Dorf. Dabei wird deutlich, wie Kirchenbauten als Mittel der Inszenierung konfessioneller Identität und Abgrenzung dienen.

Antonia Bertschinger: Die Bergüner Hexenprozesse von 1668: Wer verfolgte wen?

Graubünden erlebte mit über 900 Prozessen in 350 Jahren eine ausserordentlich intensive Hexenverfolgung. Über Prozesswellen in bestimmten Regionen wurde schon viel publiziert; andere sind bisher noch gar nicht erforscht worden. So auch die Gerichtsgemeinde Bergün, wo es in den Jahren 1667 und 1668 zu einer kleinen Serie von Hexenverfahren kam. Diese Verfahren werden hier analysiert. Im Zentrum des Interesses stehen sämtliche Beteiligten und die zwischen ihnen spielenden soziopolitischen Dynamiken: die Angeklagten, aber auch die Herren des Gerichts sowie die zahlreichen Personen, die in den Geständnisprotokollen erwähnt werden.

Jan-Andrea Bernhard: «... chia eug il posa bler ler et impuondar landrora.» Das religiöse Buch als Zeugnis für das Leseinteresse und die Schreibfähigkeit der Bündner Frauen im 17. und 18. Jahrhundert. Über das Leseverhalten bestimmter Personen, aber auch sozialer Gruppen informieren frühneuzeitliche Bücher mit ihren handschriftlichen Besitzervermerken – und Besitzerinnenvermerken. Welchen Gesellschaftsschichten gehörten die bücherbesitzenden Frauen in den Drei Bünden an? Welche Art Bücher bildeten ihre bevorzugte Lektüre? Gibt es Unterschiede zu den Büchern, die von Männern gesammelt wurden? Regionale Unterschiede betreffend die Zahl der von Frauen gelesenen Bücher? Diese und ähnliche Fragen werden hier in quantitativer und qualitativer Hinsicht untersucht.

Eine Arbeitsgruppe des Vorstands hat den Aufbau einer neuen und noch schöneren Website in Zusammenarbeit mit der auf Webdesign spezialisierten Werbeagentur Miux (Chur) auch im Berichtsjahr elanvoll vorangetrieben. Die Aufschaltung des neuen Internetauftritts soll im ersten Halbjahr 2024 erfolgen.

Das Buchprojekt «Bündner Gerichtsfälle seit 1500» ist im Berichtsjahr durch eine Arbeitsgruppe des Vorstands weiter betreut worden. Für dieses Projekt (das gemäss Beschluss der GV 2023 zu einem wesentlichen Teil, nämlich im Umfang von CHF 35'000, aus dem Legat Dettli finanziert werden soll) ist uns noch im Berichtsjahr bereits auch der veranschlagte und angesuchte Kantonsbeitrag von CHF 10'000 aus den für das kantonale Jubiläum «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde» bereitgestellten Mitteln mündlich und mailschriftlich zugesichert worden. Die Vernissage des «Gerichtsfälle»-Bandes ist auf Ende August 2024 angesetzt, im Vorfeld zum Jubiläumsdatum i. e. S.; denn vom 23. September 1524 datiert bekanntlich der Bundsbrief der Drei Bünde.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern für ihr stets reges Interesse an unserer Tätigkeit. Wir hoffen, dass uns diese Aufmerksamkeit und Treue erhalten bleiben.

Chur, 1. Februar 2024

Im Namen des Vorstands

Florian Hitz, Präsident